

Der Kreuzzug mißglückte jedoch durch allerlei Not und Verrätereien der Griechen; denn wie das deutsche Heer in der Wüste Kleinasiens fast aufgerieben wurde, ging auch das französische, das an der Küste entlang zog, elend zugrunde. Als der Versuch, mit neuen Truppen von Jerusalem aus Damaskus zu erobern, scheiterte, kehrten beide Könige in ihre Staaten zurück.

§ 23. Friedrich I. Barbarossa.

Friedrich I. Barbarossa 1152 — 1190 war eine heldenhafte Persönlichkeit und der glänzendste Repräsentant des mittelalterlichen Kaiserthums. Der gewaltige Herrscher rang mit den nach Selbständigkeit strebenden lombardischen Städten, führte harte Kämpfe mit dem Papste und stritt begeistert gegen die Ungläubigen im Morgenlande. Den fast selbständig gewordenen Fürsten gegenüber begnügte er sich als oberster Lehnsherr mit der Heeresfolge.

1. Die erste Sorge Friedrichs I. war die Herstellung der kaiserlichen Macht in Oberitalien. Die lombardischen Städte, durch den während der Kreuzzüge gesteigerten Handel zu Reichtum und Macht gelangt, regierten sich unabhängig vom Kaiser durch selbstgewählte Bürgermeister und Schöffen wie republikanische Gemeinwesen. Das herrschsüchtige Mailand erstrebte sogar in Verbindung mit Tortona eine Vorherrschaft über die übrigen lombardischen Städte, unter denen sich aber Pavia, Lodi und Como nicht fügen wollten.

Auf seinem ersten Römerzuge 1154 hielt Friedrich eine Reichsversammlung auf den roncalischen Feldern ab (bei Piacenza), wo er den Klagen der Städte gegen Mailand Gehör gab, es aber vorläufig schonte, dagegen Tortona zerstörte. Nachdem darauf Friedrich die lombardische Krone in Pavia empfangen hatte, brach er nach Rom auf. Hier war Arnold von Brescia von den Römern, die der Bann des Papstes geschreckt hatte, zur Flucht genötigt worden. Arnold wurde von Friedrich gefangen genommen, dem geistlichen Gericht überliefert und in Rom auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Nun krönte Hadrian IV. Friedrich I. zum römisch-deutschen Kaiser.

In Deutschland, wohin jetzt der Kaiser zurückkehrte, führte er eine Ausöhnung zwischen Hohenstaufen und Welfen herbei. An Heinrich den Löwen, dessen Mutter Gertrud gestorben war, gab er Bayern zurück; Heinrich Jasomirgott wurde dadurch entschädigt, daß das